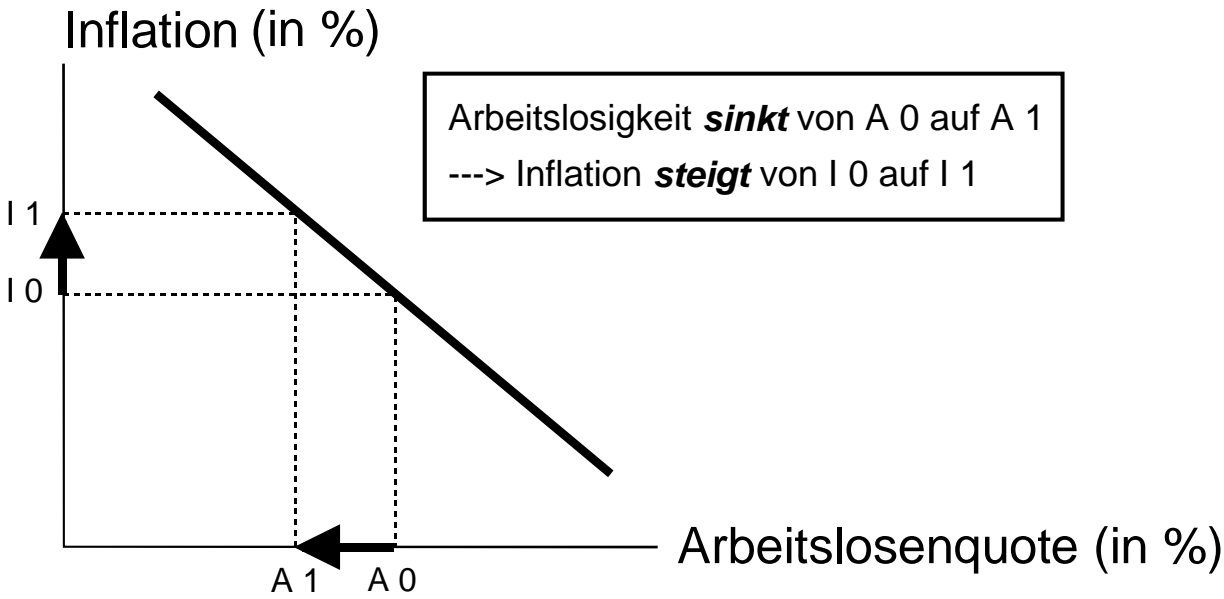
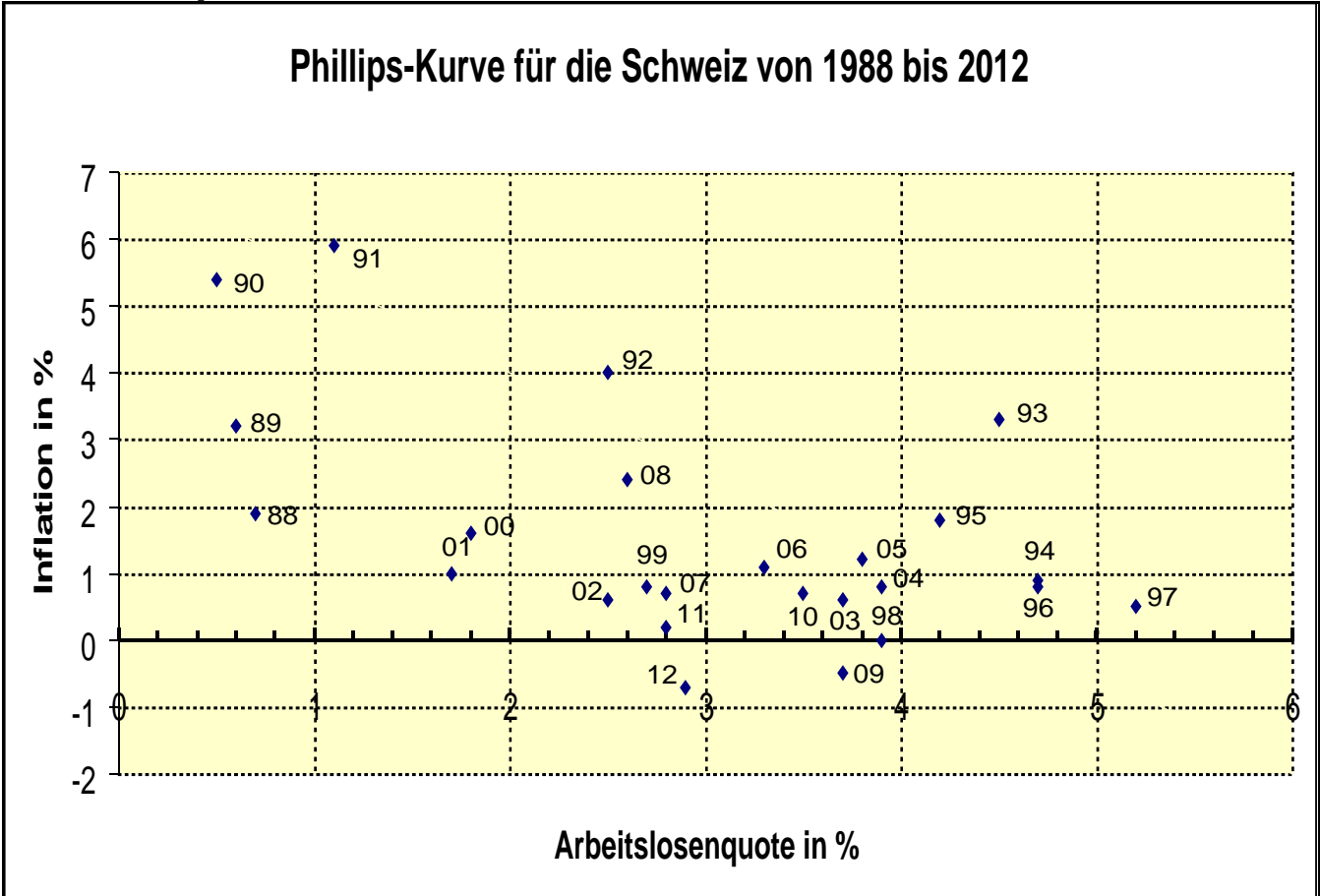


T 19: Phillipskurve

1. Ursprüngliche Phillipskurve (bis ca. 1970 zu beobachten)



2. Phillips-Kurve der Schweiz von 1988 bis 2012



3. Arbeitslosen- und Inflationsraten (%) Schweiz seit 2088 bis 2015

Jahre	Arbeitslosenrate	Inflationsrate
1988	0.7	1.9
1989	0.6	3.2
1990	0.5	5.4
1991	1.1	5.9
1992	2.5	4.0
1993	4.5	3.3
1994	4.7	0.9
1995	4.2	1.8
1996	4.7	0.8
1997	5.2	0.5
1998	3.9	0.0
1999	2.7	0.8
2000	1.8	1.6
2001	1.7	1.0
2002	2.5	0.6
2003	3.7	0.6
2004	3.9	0.8
2005	3.8	1.2
2006	3.3	1.1
2007	2.8	0.7
2008	2.6	2.4
2009	3.7	-0.5
2010	3.5	0.7
2011	2.8	0.2
2012	2.9	-0.7
2013	3.2	-0.2
2014	3.2	0
2015	3.3	-1.1

Erläuterungen

(1) Interpretation der ursprünglichen Phillippskurve

Die Phillippskurve (in unserer Tafel der Einfachheit als Gerade gezeichnet) zeigt den **Zielkonflikt zwischen zwei volkswirtschaftlichen Uebeln**, der **Inflation** einerseits **und** der **Arbeitslosigkeit** andererseits. In einer Volkswirtschaft besteht deshalb eine beschränkte Wahlmöglichkeit: Mehr Inflation, weniger Arbeitslosigkeit **oder** mehr Arbeitslosigkeit, weniger Inflation.

(2) Interpretation der Phillips-Kurve der Schweiz von 1988 bis 2012

Gibt es den Zielkonflikt zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit nicht mehr? Es besteht die Auffassung¹, dass sich die Phillipskurve auf Grund der Inflationserwartungen verschieben kann. Besteht die Erwartung einer zukünftig hohen Inflation, verschiebt sich die Phillipskurve nach oben. Dies war z.B. 1990 der Fall (also in einem Jahr hoher Inflation und auch hoher Inflationserwartungen). Umgekehrt bestehen seit 1994 tiefe Inflationsraten und auch tiefe Inflationserwartungen, so dass sich die Phillipskurve nach unten verschob. Ein zusätzlicher Rückgang der Inflation (wie auch der Arbeitslosigkeit) erfolgte ab 1998. Ab 2002 stieg die Arbeitslosigkeit wieder etwas an, bei allerdings geringer Inflation.

Diese und weitere Verschiebungen lassen sich auch in der Phillipskurve für die Schweiz von 1988 bis 2012 aufzeigen.

(3) Entwicklung seit 2009

2008 betrug die Inflationsrate 2.4. Danach waren tiefe oder gar negative Inflationsraten festzustellen (von 0.7 bis -1.1). Die Arbeitslosenrate war hingegen relativ konstant um 3 % und stieg nicht gemäss der klassischen Phillipskurve.

¹ Mankiw Gregory N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart 1998, S. 802 ff.